

„Selbsthilfe ist Solidarität“

Ausstellung „Das Kann Selbsthilfe“ im BBZ Mölln / Vortrag am Donnerstag

Mölln (mno). Die Bilder lassen den Betrachter nicht unberührt. Auf mehreren Stelltafeln sind Fotos von Menschen zu sehen, die das Thema Selbsthilfe aus verschiedenen Perspektiven in den Fokus nehmen. Gemacht wurden die Aufnahmen im Rahmen eines Wettbewerbs von Studierenden an Schulen und Hochschulen für Fotografie sowie von jungen Fotografen. Sie zeigen Menschen, die sich mit schwerer Krankheit, einer Behinderung oder dem Verlust eines Angehörigen auseinandersetzen müssen. Zu sehen ist die Ausstellung im Rahmen der „Woche der Selbsthilfe“ des Paritätische Gesamtverbandes täglich bis einschließlich Freitag (17 Uhr) im Berufsbildungszentrum Mölln (BBZ).

Mit einer Feierstunde wurde die Ausstellung am Montag in der Aula des Zentrums in der Kerschensteiner Straße eröffnet. Die Kibis in Mölln hatte die Wanderausstellung des Verbandes der Ersatzkassen (VDEK) nach Mölln geholt und das BBZ bot sich als Ausstellungsort an, denn die Schau soll vor allem junge Menschen für das Thema Selbsthilfe sensibilisieren. „Ehrenamtliche Selbsthilfe kann nicht alles, aber viel. Wir möchten mit jungen Menschen ins Gespräch kommen“, erklärte Renate Schächinger, Leiterin von Kibis in Mölln. Zwar hätten Selbsthilfegruppen



Laden ein, sich die Ausstellung in der Aula des BBZ anzuschauen: (v.li.) Victoria Wollweber, Jan Wiegels, Susanne Urdahl, Meinhard Füllner, Renate Schächinger, Rainer Schmid und Kai Karnieß.

Foto: Nordmann

ein gutes Image, seien aber bei jungen Leuten wenig bekannt. Die Kibis arbeitet auch dafür, den Zugang für junge Menschen zu erleichtern.

„Selbsthilfegruppen seien mittlerweile die 4. Säule des Gesundheitssystems, sagte Rainer Schmid vom Selbsthilfe-Beirat in seinem Grußwort. Es gebe etwa 100.000 ehrenamtliche Selbsthilfegruppen in Deutschland. Davon 140 im Herzogtum, in denen 3.000 Menschen organisiert sind. „Menschen, die Hilfe brauchen, schließen sich zusammen“, sagte Rainer Schmid.

Lob für die Ausstellung und die Kibis gab es von Kreispräsident Meinhard

Füllner. Obwohl der Staat viel für seine Menschen in gesundheitlichen und sozialen Bereichen tue, könne er nicht alles leisten. Hier setzte die Kibis, die Selbsthilfe organisiere, ein. Füllner erinnerte daran, dass sich die Gesellschaft durch die Individualisierung und Digitalisierung verändere. „Die größte Aufgabe ist derzeit, die Gesellschaft wieder zusammen zu führen. Selbsthilfe ist eine Möglichkeit, Menschen bei Krankheit und in seelischer Not zu zeigen, dass sie nicht allein sind. Hier böten sich gerade für junge Menschen Gelegenheiten, ehrenamtlich tätig zu werden und der Gesellschaft zu dienen. Meinhard Füllner zeigte sich

von den Fotos beeindruckt. Hier sei viel künstlerischer Ausdruck vorhanden. Möllns Bürgermeister Jan Wiegels machte ebenfalls auf die Bedeutung von Selbsthilfegruppen und die Kibis aufmerksam. Er bot an, die Ausstellung auch im Stadthaus zu zeigen. Umrahmt wurde die Eröffnung von der Gruppe Crescendo des Don Bosco-Hauses, die mit stimmungsvollen Liedern die Gäste unterhielt.

Während der Aktionswoche laden die Parkinson-Selbsthilfegruppe Mölln „Zitterpartie“ und Kibis zum Vortrag „Ernährung bei Parkinson-Erkrankung“ am Donnerstag, 23. Mai, um 16 Uhr in der Aula im BBZ ein.

Markt 22/5/19